

aus dem Kompetenzzentrum
Ökolandbau Niedersachsen

März 2020

Liebe Leserinnen und Leser,

ich habe mir diesen KÖN-Monatsbericht anders vorgestellt. Wohl keiner von uns hätte damit gerechnet, dass uns ein Virus einmal so einschränken würde. Er bestimmt unsere Arbeit, unsere Projekte und auch die Themen dieses KÖN-Monatsberichtes.

Wir haben uns mit der Frage beschäftigt, wie sich ein Betrieb für die kommende Spargelernte, Erdbeerernte und Obsternte um Saisonarbeitskräfte bemühen kann. Dazu haben wir aktuelle Adressen von Personen und jede Menge Internet-Links zusammengetragen, die Unterstützung versprechen.

Die Ausgangsbeschränkungen wegen der Corona-Pandemie bedeuten für uns Veränderungen im Arbeitsalltag. Zwar ist unsere Telefonzentrale in unseren Büroräumen vormittags besetzt, alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten jedoch zuhause. Daher haben wir eine Liste zusammengestellt, die Ihnen zeigt, wie und wann Sie uns erreichen können. Die Liste finden Sie hier: <https://www.oeko-komp.de/kontaktliste/>.

Eigentlich wollten wir Ostern mit den Aktionstagen Ökolandbau Niedersachsen beginnen. Doch es ist eine Zeit lang untersagt, Feste zu veranstalten. Wie wir mit dieser Situation umgehen können, lesen Sie in diesem KÖN-Monatsbericht.

In Mitleidenschaft gezogen ist auch der Veranstaltungskalender auf der letzten Seite des KÖN-Monatsberichtes. In dieser Ausgabe müssen wir auf ihn verzichten, weil er nicht verlässlich sein würde. Ich empfehle Ihnen den Online-Veranstaltungskalender des KÖN, www.bio-veranstaltungen.de, den wir aktuell halten.

Normalerweise wünsche ich Ihnen an dieser Stelle viel Freude beim Lesen. Das fällt mir heute schwer. So wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen: Bleiben Sie gesund!



Carolin Grieshop

c.grieshop@oeko-komp.de



Nachrichten aus dem Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen

Aktionstage Ökolandbau Niedersachsen

Start ist erst einmal verschoben

Das Niedersächsische Gesundheitsministeriums hat am 23. März eine Allgemeinverfügung zur Beschränkung von sozialen Kontakten erlassen. Sie hat Auswirkungen auch auf geplante Veranstaltungen der Bio-Höfe und damit auf die Aktionstage Ökolandbau Niedersachsen. Die Aktionstage sollen Feste und Feiern, die zwischen Ostern und Oktober 2020 liegen, bündeln und gemeinsam bewerben. Das ist seit vielen Jahren Aufgabe des KÖN. Ostern ist am 12. und 13. April. Der oben genannte Erlass endet am 18. April. Sicher ist deshalb, dass der Start der Aktionstage verschoben werden muss. Wie das gestaltet werden wird, ist derzeit unklar. Aber: Wer in diesem Jahr eine Veranstaltung plant, sollte den Termin melden. Er wird dann mit dem Hinweis „unter Vorbehalt“ auf der Webseite der Aktionstage Ökolandbau Niedersachsen veröffentlicht. Veranstalter können dafür das Formular <https://aktionstage-oekolandbau.de/veranstalter/> nutzen. Bevor die Veranstaltungen aktiv beworben werden, nehmen KÖN-Mitarbeiter Kontakt zu den Veranstaltern auf und aktualisieren die Angaben.

Sabrina Amtsberg, s.amtsberg@oeko-komp.de

Landwirtschaftliche Herausforderung lösen

KÖN unterstützt Landwirte, die Ideen haben

Zum vierten Mal sucht Niedersachsen im Rahmen der EIP-Projektförderung nach „Innovation in der Landwirtschaft“. Gesucht sind Lösungen für Herausforderungen der niedersächsischen Landwirtschaft. Das können Ideen zum besseren Nährstoffmanagement sein oder zu nachhaltigeren Produktionssystemen im Pflanzenbau und in der Tierhaltung. Landwirte, die eine Idee zur Verbesserung haben und diese in Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen in der Praxis ausprobieren möchten, können sich um finanzielle Förderung bis 500.000 Euro bewerben. Dafür muss bis zum 19. Juni 2020 eine Projektskizze eingereicht werden. Das KÖN unterstützt Landwirte dabei, ihre Ideen zu Papier zu bringen und hilft bei der Suche nach passenden Projektpartnern.

Sara Kuschnereit, s.kuschnereit@oeko-komp.de



Aktiv werden und Unterstützung suchen

Wenn die Saisonarbeitnehmer nicht kommen

In diesen Tagen beherrscht ein Thema die Landwirte: Wie steht es um die Saisonarbeitskräfte? Viele Bäuerinnen und Bauern haben Sorgen, dass sie die notwendigen Arbeiten im Frühjahr nicht erledigen können, weil ihnen Mitarbeiter fehlen könnten. Die Einreisebedingungen können sich stündlich ändern, deshalb sollten Landwirte zuerst die Informationen des Bundesinnenministeriums lesen. Sie stehen hier:

<https://www.bmi.bund.de/DE/themen/bevoelkerungsschutz/coronavirus/coronavirus-node.html>

Wenn Stamm-Saisonarbeiter nicht kommen können, gibt es von verschiedenen Stellen Unterstützung. Das KÖN stellt eine Auswahl vor, Stand 24.3.2020.

- Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit/Jobcenter
- Ansprechpartner für Sozialarbeit und Migrationsberatung oder Betreuer der Flüchtlingsunterkünfte. Arbeitgeber sollten sich immer auch bei der Ausländerbehörde oder den Willkommens-Lotsinnen der Landwirtschaftskammer informieren und absichern:
Region Weser-Ems, Bezirksstelle Nienburg, Lydia Vaske, Tel: 0441/801-239 und 0152-54 7821 37, Lydia.Vaske@lwk-niedersachsen.de
Bezirksstelle Bremervörde, Uelzen und Region Hannover: Wiebke Damm, Tel: 04761/9942-218 und 0173-21 406 65, Wiebke.Damm@lwk-niedersachsen.de
Bezirksstelle Braunschweig und Northeim, Lk. Hameln-Pyrmont, Schaumburg und Holzminden: Agnès Schrader-Mazarguil, Tel.: 05551/6004-124 und 0173-57 488 07, agnes.schrader-mazarguil@lwk-niedersachsen.de
- Ehrenamtliche Organisationen sowie die Gemeinde könnten Informationen über Geflüchtete haben, die eine Arbeitserlaubnis besitzen und Arbeit suchen.
- Inserate und Angebote sind zu finden auf
<https://www.saisonarbeit-in-deutschland.de/>
<https://www.daslandhilft.de/>
<https://www.land-arbeit.com>
www.Agrarjobboerse.de (X setzen, um die Suche mit der allgemeinen Jobbörse der Agentur für Arbeit zu verbinden)
www.ferienbeschaeftigung.de
<https://www.biowarenboerse.de/kategorien/mensch-land/arbeitsplatz/>
<https://www.bioland.de/stellenmarkt/stellenangebote-mitglieder.html>
<https://www.demeter.de/jobboerse>
<https://www.soel.de/stellenboerse>
Wer ein Inserat aufgibt, sollte mit seinen Serviceangeboten werben wie Unterkunft, organisierte Fahrten zum Einkaufen, Kinderbetreuung
- Vermittlungsagenturen für Saisonarbeitskräfte

Carolin Grieshop, c.grieshop@oeko-komp.de



Was Lehrer über Bio wissen wollen

Weiterbildungsveranstaltungen zum Ökolandbau

Der Ökolandbau braucht gut ausgebildete junge Leute, wenn er wachsen soll. Das KÖN unterstützt deshalb gemeinsam mit der Landesschulbehörde Lehrerinnen und Lehrer der Berufsschulen mit Weiterbildungsveranstaltungen. Sie sind auf Bio-Höfen und bei Verarbeitungsbetrieben. Um „industrielle Gemüseverarbeitung in Berufen der Lebensmittelindustrie, des Lebensmittelhandwerks und der Gastronomie“ lud das KÖN Gemüse-Meyer in Twistringen ein. Um „ökologisch produzierte Backwaren und glutenfreie Ernährung für Unterrichtende in den Berufen des Lebensmittelhandwerks, der Lebensmittelindustrie und der Gastronomie sowie in der Hauswirtschaft“ ging es bei der Bauck GmbH. Die Teilnehmer interessierten sich besonders für das Thema Labeling und Kontrolle von Bio-Lebensmitteln. Ist Bio auch wirklich bio?, ist eine häufig gestellte Frage. Die nächsten Veranstaltungen sind geplant für Ende September auf dem Bauckhof in Klein Süstedt und Anfang Oktober auf dem Kloostergut Wiebrechtshausen Anfang Oktober. Lehrerinnen und Lehrer können sich über www.vedab.de informieren und anmelden.

Bettina Stiffel, b.stiffel@oeko-komp.de

Ökolandbau in der beruflichen Bildung: Zwischen „knappe Einführung zum Ökolandbau“ bis zum eigenen Unterrichtsfach

Ein ausführlicher Zwischenbericht aus drei Jahren Projektarbeit zum Thema „Ökolandbau in der beruflichen Bildung“ wurde jetzt auf OrganicEprints veröffentlicht. Der Bericht enthält ausführliche Ergebnisse zum Status quo in den Bundesländern und macht deutlich, wie Ökolandbau in den Lehrplänen der Berufs- und Fachschulen integriert ist und in welchem Umfang Lehrer das Thema im Unterricht behandeln. Die Ergebnisse zeigen: Bei manchen Lehrern hat Ökolandbau eine hohe Priorität, während andere nur wenig Ökolandbau lehren. Die Spanne reicht von „seltene Gegenüberstellungen der konventionellen und ökologischen Wirtschaftsweisen“ oder „knappe Einführung zum Ökolandbau“ bis zum Unterrichtsfach Ökolandbau über zwei Jahre. Die im Rahmenlehrplan empfohlenen 80 Unterrichtsstunden werden nur in wenigen Einzelfällen erreicht.

Handlungsbedarf besteht auch beim Thema Abschlussprüfungen. In der Hälfte der Bundesländer ist Ökolandbau in der schriftlichen Abschlussprüfung für angehende Landwirte kein Thema. Schleswig-Holstein und Sachsen gehört zu den Bundesländern, die Ökolandbauaufgaben am konsequentesten und umfangreichsten in die schriftlichen Abschlussprüfungen aufgenommen haben.

Welche Ziele sich Experten in den Bundesländern gesteckt haben, können Interessierte auch nachlesen unter

<https://orgprints.org/36960/1/36960-15OE032-koen-beringer-2019-zwischenbericht.pdf>

Jörg John, j.john@oeko-komp.de



Ohne finanzielle Anreize hat es der Naturschutz schwer

Das KÖN nahm im März an der bundesweiten Naturschutzberatertagung bei Fulda teil. Thema war der Spagat zwischen den Lebensraumansprüchen der Heuschrecken, Schmetterlinge, Wildbienen und anderer Insekten und den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen der Landwirtschaft. Die Fachleute sind sich einig, dass ohne zehn bis 20 Prozent Ausgleichsfläche viele Arten auf Dauer keine Lebensgrundlage mehr haben werden. Es fehlen Randstrukturen, Brachestreifen sowie wertvolle Saumbiotope. Außerdem stellten die Naturschutzberater fest, dass ohne Agrarumweltprogramme oder andere Anreize wie „Eco-schemes“ und ohne Änderungen der Fördermodalitäten zum Ackerstatuserhalt keine Verbesserung der Biodiversität erreicht werden kann.

Eva Meyerhoff, e.meyerhoff@oeko-komp.de

Neu im KÖN-Team: Katharina Wald

Katharina Wald ist seit Mitte März Trainee im KÖN. In den kommenden zwölf Monaten wird sie Thomas Warnken und Andreas Böning unterstützen. Sie ist 27 Jahre alt und im Münsterland aufgewachsen, wo sie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster Biowissenschaften studiert hat. Danach ging Katharina Wald zum Masterstudium der ökologischen Landwirtschaft nach Spanien und befasste sich mit dem Einfluss des Klimawandels auf die Vegetation mediterraner Weideflächen. Anschließend hat sie ein Bildungsprojekt für ökologischen Gemüse- und Obstanbau in Granada geleitet. Spannend findet sie die Netzwerk-Arbeit des KÖN. Katharina Wald ist über k.wald@oeko-komp.de erreichbar.

Nachrichten für den Norden

Landwirtschaftsministerium informiert zu Corona-Virus

Auf der Internetseite <https://www.ml.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/coronavirus-faq-186571.html> hat das niedersächsische Landwirtschaftsministerium wichtige Informationen für die Landwirtschaft zusammengestellt.

Öko-Versuche in Niedersachsen

In Niedersachsen werden seit 2002 verschiedene Versuchsvorhaben im ökologischen Acker,- Gemüse- und Obstanbau sowie in der ökologischen Tierhaltung gefördert. Eine Übersicht über die Projekte und ausführliche Projekt-Beschreibungen sind zu finden unter <https://www.lwk-niedersachsen.de/index.cfm/portal/6/nav/2395/article/35291.html>.



Statistisches Jahrbuch über Ernährung, Landwirtschaft und Forsten 2019

Ob Zahlen zur Betriebsstruktur, zum Nahrungsmittelverbrauch oder Außenhandel: Das Statistische Jahrbuch 2019 enthält umfangreiche Daten zu allen Bereichen der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft in Deutschland sowie der EU. Herausgeber ist das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Das Buch ist für 39,90 Euro im Buchhandel erhältlich, ISBN 978-3-8308-1400-9.

Ökolandbau-Termine für den Norden

Online-Veranstaltungskalender des KÖN:

<https://www.bio-veranstaltungen.de/>

www.oeko-komp.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kompetenzzentrum
Ökolandbau
Niedersachsen GmbH
V.i.S.P. Carolin Grieshop
Bahnhofstraße 15 b
27374 Visselhövede

Tel: 04262/ 9593-00
Fax: 04262/ 9593-77
info@oeko-komp.de

Diese Maßnahme wurde aus Mitteln
des Landes Niedersachsen gefördert

